

INTERVIEW

Beide PinusVital Seifen, sowohl Flüssigseife als auch das Stück Seife, werden ganz in der Nähe unserer Niederlassung in Melle, von Hand gefertigt - mit viel Liebe und Hingabe.

Diplom-Biologe Oliver Rautenberg und Britta Heidland von der Seifenmanufaktur St. Annen, haben mit uns beide Seifen entwickelt.

Schon längst Zeit, die Manufaktur im Osnabrücker Land vorzustellen. Wir haben die beiden in ihrem Laden besucht ...



Wie lange macht ihr schon Seifen und wie entstand die Begeisterung?

Als wir uns 2001 kennengelernt haben, war uns ziemlich schnell klar, dass wir aus unseren ursprünglichen Berufen aussteigen und etwas gemeinsam aufbauen wollen. „Etwas Neues“ sollte es sein, „etwas, in das wir uns beide einbringen können; etwas, das die Welt ein bisschen besser macht“! Zunächst war gar nicht klar, was das denn sein könnte.

Es war dann 2004, als die Seife uns gesucht und gefunden hat. Unsere erste „handmade soap“ hat uns damals ziemlich geflasht. Es war eine reine Olivenölseife mit Ziegenmilch, sie war wunderschön und sehr edel. Von ihr ging für uns eine ganz besondere Ausstrahlung aus. Es war diese Purheit und Schlichtheit, die uns so begeisterte. Es war eine ganz besondere Stärke und Natürlichkeit, die wir gespürt haben. Ich glaube, uns war beiden intuitiv klar, dass wir da die Antwort auf unsere Fragen in den Händen halten.

Und genauso war es dann auch. Inzwischen sind dreizehn Jahre vergangen und unsere Liebe zur Seife wächst noch immer.

Was ist das Besondere an von Hand gefertigten Seifen?

Besonders ist eigentlich alles an einer von Hand gefertigten Seife: Die Öle, die Düfte, die Kräuter, die Blüten, das Kiefernholzextrakt, alles ist reine Natur. Das Wichtigste aber scheint mir, die Herstellungsweise der Seife zu sein. Besonders in dieser Zeit, in der wir leben. Auch wenn es sich abgegriffen anhört, ist es doch wahr: Wir machen die Seife mit Liebe und wenn man sich dann damit die Hände wäscht oder damit unter die Dusche springt, dann spürt man das; davon sind wir einfach überzeugt. Die Menschen fühlen sich wohl, wenn sie die Seife benutzen. Und so hilft uns Seife jeden Tag, unser ursprüngliches Ziel zu erreichen: die Welt ein bisschen besser zu machen.

Seife und sensible Haut – ein Widerspruch?

„Seife gerade für sensible Haut!“, so lautet das Motto. Das aber ist vielen Menschen noch nicht klar, obwohl wir ein deutliches Umdenken beobachten und das ist natürlich großartig.

Das Waschen mit Seife bedeutet immer basische Körperpflege. Was heißt das?

Unsere Seifen weisen einen basischen pH-Wert auf, der meist so um die acht/neun liegt. Durch diesen pH-Wert, hat die Haut die Möglichkeit zu entsäuern und das ist ja Sinn der Sache. Durch den Osmoseeffekt werden Säuren nach außen geleitet, so dass jede Dusche mit unserer Seife eine kleine Entschlackungskur ist. Und ganz schnell zeigt sich ein regeneriertes Hautbild. Schuppen verschwinden, Schrunden schließen, Rötungen mildern sich. So einfach und so genial ist basische Körperpflege. Übrigens, keine Erfindung von uns.

Die gesamte Geschichte der Körperpflege ist im Prinzip eine Geschichte der basischen Körperpflege. Römer, Altgriechen, Perser, Assyrer, Ägypter, alle benutzten basische Komponenten zur Körperpflege. Genauso wie Kleopatra und ihre Schönheitsbäder in Eselsmilch.

*Werden in der Seifenmanufaktur St. Annen nach traditionellen Rezepturen hergestellt:
Erfrischende Flüssigseife 300ml, Fein-schäumende Naturseife 100g*



Die Flüssigseife kommt ohne Konservierungsstoffe aus, wie habt ihr das geschafft?

Nicht nur Flüssigseife kommt ohne Konservierungsstoffe aus, die feste Seife auch. Aber das haben wir nicht irgendwie geschafft. Das macht die Seife von ganz alleine. Auch das ist ein Resultat des Basischen.

Früher wurde Seife ja ganz viel zur Desinfektion genutzt. Wunden wurden ausgewaschen mit Seife, Seife räumt da richtig auf, macht eben richtig rein. Auch dieses Wissen war lange aus der Mode gekommen, belebt sich jetzt aber wieder immer mehr.

Um auf das Herstellungsverfahren einzugehen: Beide Seifenarten, also flüssig oder fest, werden nach traditionellen Verfahren hergestellt. Dabei halten wir die Temperaturen so niedrig wie möglich, um besonders schonend vorzugehen. Wir arbeiten niemals mit Dampf und Druck, sondern lassen unseren Seifen Zeit, im Kaltverfahren zu entstehen. Das bedeutet auch, dass alle Seifen mindestens vier Wochen Reifezeit hinter sich haben, bevor sie in den Verkauf kommen. Seife lässt sich nicht hetzen, sie nimmt sich einfach die Zeit, die sie braucht, ganz souverän.

Welche Rohstoffe verarbeitet ihr? Worauf achtet ihr beim Einkauf?

Die Vorstellungen unserer Kunden sind uns total wichtig und dienen uns zur Orientierung. So verarbeiten wir nur beste pflanzliche Öle, um unsere Seifen herzustellen. Die meisten unserer Produkte sind also vollständig vegan. Vor zwei Jahren haben wir das Palmöl vollkommen raus genommen, da unseren Kunden das einfach wichtig war, bei uns absolut fair einzukaufen.

Darüber hinaus achten wir darauf, dass unsere Rohstoffe so unverarbeitet wie möglich und rein natürlich sind. Bei uns gibt es also keine künstlichen Duftstoffe und das ist eine große Herausforderung. Echte ätherische Öle sind extrem teuer und dazu noch enorm flüchtig. Sie verlassen also irgendwann die Seife.

Da muss man die Kunden dann aufklären und deutlich machen, dass es ein Zeichen von hoher Qualität der Seife ist, wenn sich die Duftintensität verändert. Ätherische Öle sind sehr dynamisch und überhaupt nicht eindimensional. Aber das ist ja auch das Spannende und unsere Kunden merken das sofort, wenn sie unseren Laden betreten. Es ist, so sagen sie, als würde man in eine andere Welt, eine Welt der echten Düfte, eintauchen.

Wie lange hält so eine Seife (wenn man sie nicht vorher aufgebraucht hat)?

Oliver sagt immer: „Wenn Sie unsere Seife in Ihrem Leben nicht aufgebraucht haben, dann macht das gar nichts. Sie können die Seife dann locker vererben, dann freuen sich Ihre Kinder und Enkelkinder.“ Und das stimmt im Prinzip. Seife kann man auch nach dreißig oder vierzig Jahren noch gut benutzen. Nur der Duft wird weniger.

So eine Langlebigkeit oder man könnte auch sagen, so eine Treue sind wir in unserer Wegwerfgesellschaft von heutigen Produkten allerdings gar nicht mehr gewohnt.

Alles ist wahnsinnig schnelllebig und an manchmal vollkommen unnötige Verfallsdaten gebunden. Die Menschen sind regelrecht fixiert auf das MHD und fühlen sich entsprechend verunsichert, wenn sie hören, Seife braucht eigentlich keins. Einfach, weil sie basisch, extrem reinigend und desinfizierend wirkt. Da haben Werbung, Industrie und Medien ganze Arbeit geleistet. Manchmal scheint es uns, als wären die Menschen wie hypnotisiert und nicht mehr in der Lage irgendetwas selbst einzuschätzen, aber das ist ein anderes Thema...

Wir bedanken uns für das Interview und freuen uns, dass wir die Seifenmanufaktur St. Annen für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten!